

BSH - JAHRESBERICHT 2000

BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V.

Gartenweg 5, 26203 Wardenburg, Tel. (04407) 5111 • Fax -6760 • Mail: bsh-natur @ t-online.de • www.bsh-natur.de

Ein weiterer Umzug –nunmehr der Geschäftsstelle-, Einsätze auf BSH-eigenen Flächen und die Beteiligung an einem großen Umweltwettbewerb standen im Berichtsjahr obenan. Das Einsparen von Verwaltungs-, Miet- und Heizungskosten war Anlass für den **Kauf des Bramstedt-Hauses**, Gartenweg 5, in bester Ortslage Wardenburgs (gegenüber Post, hinter LZO). Dieses sehr gut erhaltene 1962 errichtete Klinkergebäude verfügt auf 4 Ebenen über eine Nutzfläche von 400 qm. Die günstige Finanzierung erfolgte auf Kreditbasis unter Einbeziehung eines größeren Nachlasses eines verstorbenen Mitglieds. Die **Archive der BSH** für Zeitungsberichte, Ausstellungen, Bilder und Gutachten, aber auch für die täglichen Geschäftsvorgänge mussten neben der gesamten Einrichtung aus 18 Zimmern, darunter 7 Büros mit zahlreichen Regalen, aus der bisherigen Landesgeschäftsstelle Friedrichstraße 43 umziehen. Die Bausubstanz der alten Pastorei aus 1827 musste bezugsfertig hinterlassen werden. Das dauerte 5 Monate und erklärt die eingeschränkte Aktivität der Zentrale. Alle Telekommunikationsnummern bleiben unverändert bestehen.

Die **Umweltbibliothek Hundsmühlen**, Achternmeerer Straße 7a, war nur insofern betroffen, als der gering besuchte kleine Bücher- und Umweltladen zum Gartenweg verlegt wurde und für ein Schriftenlager Platz machte. Die **Ausleihe von Büchern** (ca. 23 Tsd.) und Einsichtgewährung in Gutachten (> 25 Tsd.) der BSH-Umweltbibliothek läuft hier unverändert weiter. Ein Teil der Bücher ist als EU-Förderprojekt in das Internet eingegeben unter Nieders. Bibl. f. Umweltbildung u. Naturschutz – Nibu ([www.bsh-natur.de/Umweltbibliothek/gezielte Suche](http://www.bsh-natur.de/Umweltbibliothek/gezielte_Suche)). Bewährt hat sich die Bürogemeinschaft mit dem Naturschutzverband Niedersachsen (NVN), dem Dachverband niedersächsischer Natur- und Umweltschutzvereine.

Allerdings wechselte dessen Geschäftsführerin, Dipl.-Biol. **Andrea Santori**, auf eine Dezernentenstelle der Natur- und Umweltschutz-Akademie Nordrhein-Westfalen (NUA) in Recklinghausen. Der konstruktiven Tätigkeit von Frau Santori hat die BSH zahlreiche Initiativen zu verdanken, woran sich alle MitarbeiterInnen gern erinnern. Das betraf auch die Vertretung im Umweltausschuß der Stadt Oldenburg. Als Nachfolgerin mit Probezeit wurde durch Vorstand und Personalvertretung aus über 100 Bewerbungen die aus Rostock stammende Agrarökologin, Dipl.-Ing. **Nadine Kruse** (26), gewählt, Probezeit: 6 Monate. Sie ist auch als fachberatendes Mitglied im Rat der Stadt Oldenburg vorgesehen.

Die Leiterin des **NVN-Landesbüros in Hannover**, Dr. Ulrike Christiansen, erhielt ihre Promotionsurkunde von der Universität Kiel (Diss.Thema: `Zur Bedeutung der Stickstoffversorgung für den Sukzessionsverlauf von sandig-trockenen Ackerbrachen zu Sandmagerrasen'). Die Sachbearbeiterin für Planfeststellungsverfahren, Brigitte Thölking, erhielt vom Vorstand eine Dankesurkunde für 15-jährige Tätigkeit bei BSH/NVN. Neben verschiedenen PraktikantInnen waren auch **ausländische Gäste** bei der BSH zu Besuch, darunter 2 Ungarn, 1 Polin und 50 Letten von der Universität Daugavpils (Dynaburg), die sich anlässlich eines Empfangs im Rathaus der Stadt Oldenburg für die Nachkriegsgeschichte der Letten in Ohmstede sehr interessierten. Die Stadt Daugavpils schickte 60 SchülerInnen (mit den besten Zeugnissen) im August nochmals nach Oldenburg, was die BSH arrangierte. Ein geschenktes Filmdokument des Regionalfernsehens soll im Lettischen Fernsehen gezeigt werden.

Im Berichtsjahr wurde mit Dipl.-Biol. Hans-Jürgen Janßen der **300. Beschäftigte der BSH** ausgezeichnet. Damit wird deutlich, dass die Schutzgemeinschaft zu denjenigen gemeinnützigen Organisationen im Weser-Ems-Raum zählt, die sich – zum gegenseitigen Nutzen- um die Qualifizierung zahlreicher junger Menschen kümmert. Zeitgleich arbeiteten in 2000 bis zu 20 Personen mit. Das machen neben den Beiträgen und Spenden der BSH-Mitglieder auch umfangreiche Unterstützungen durch die Arbeits-, Finanz- und Justizverwaltung Oldenburg sowie Sozialhilfeeinrichtungen bei westniedersächsischen Kommunen sowie Erträge der Umweltlotterie BINGO möglich.

Die BSH beteiligte sich an der Herausgabe und dem Vertrieb eines Standardwerks des Deutschen Naturschutzrings (DNR): **Der Naturschutzhelfer**, 320 S., 245 Abb., die Auflage von 10 Tsd. ist nahezu vergriffen, jedoch noch bei der BSH zum Sonderpreis (10,-DM) zu erhalten. Als **Merkblätter** 61 – 63 wurden die Themen `Verbrennen pflanzlicher Abfälle – Brauchtuumsfeuer und Auswirkungen auf Vegetation, Tiere und Gesundheit' (8 S. farb.), `Wallhecken', Nistkästen – Sinnvoller Vogel- und Fledermausschutz in altholzarmen Landschaft' (mit 10 Bauanleitungen), Ökoportrait 30: `Die Kreuzotter – Nicht gefährlich, aber gefährdet' zu je 4 S. in einer Gesamtauflage von 34 Tsd. herausgegeben. Die Abgabe in Klassensätzen erfolgt zum stark ermäßigten Selbstkostenpreis.

-bitte wenden-

Wie schon in den vorigen Jahren, so konnten auch diesjährig etwa 1000 neue Bücher beschafft und 1600 neue

Gutachten und Planvermerke inventarisiert werden. Sie stehen für Ausleihe bzw. Einsichtnahme in der BSH-Umweltbibliothek Hundsmühlen zur Verfügung.

Im Jahre 2000 wurden neben den regelmäßigen Treffen von Arbeitskreisen, Orts- und Kreisgruppen 44 zentrale **Veranstaltungen** durchgeführt. Einige Themen waren 'Spurensuche im Wald', Fahrradtouren rund um den Dümmer, Flohmärkte und Anleitungen zu 'Mehr Mut zur Wildnis rund ums Haus!'. Die meisten Veranstaltungen waren gut besucht. Zwei Tage der offenen Tür in der recht versteckt gelegenen BSH-Umweltbibliothek ließen dagegen eine größere Resonanz vermissen.

Mit Hilfe von Mitteln aus der Umweltlotterie Bingo wurde eine Obstbaumwiese in Oberlethe angelegt und durch erhebliche Fördermittel und Flächen von Waltraud und Heinrich Becker ergänzt. Damit unterhält die BSH **11 Streuobstwiesen** mit alten Hochstammsorten auf dem Alten Schießstand, Marschweg, Tillytränke, Tüddick, Höven /Wardenburg, in Schönemoor/Ganderkesee, Hengstlage/ Großenkneten, Munderloh/Hatten, Düngrüpp/Wildeshausen, Lönsweg/Wilhelmshaven. Lotteriefördert wurde auch der Einbau von **Sohlgleiten in der Lethe** sowie die Errichtung eines neuen **Schafstalles und eines Aussichtsturms** in der Gemeinde Vrees (Hümmling, s. www.bsh-natur.de/Biotope/VreeserWiesen). Diese emsländische Kommune zeichnet sich durch ein hohes Engagement im Bereich Naturschutz/Umweltbildung/Landwirtschaft und Tourismus aus, das unterstützt wird durch den Landkreis (Landrat, Verwaltung), örtliche Vereine, Amt für Agrarstruktur Oldenburg (Frau Winter) und die BSH, die in Regie von Dr. Heinz Düttmann und Dipl.-Ing. Wiebkea Bromisch (Osnabrück) auch eine sehr beachtete (Wander-) Ausstellung zum Moorschutz beisteuerte.

Unter Vorsitz der BSH konnten nach zähen Verhandlungen mit dem Land Niedersachsen über die Bezirksregierung Hannover ein **Pflege- und Betreuungsvertrag** für 3 Mitarbeiter des Naturschutzrings Dümmer (Körner, Dr. Richter, Marxmeier) sowie ein Hausmeistervertrag für weitere 5 Jahre abgeschlossen werden. Außerdem wurde die Renovierung der Naturschutzstation zu einem erheblichen Teil mitfinanziert (Bauleitung: Staatshochbauamt Osnabrück). Vertreter der BSH arbeiten mit im **Verein Naturraum Dümmeriederung**, der auch mit BSH-Fördermitteln in eine Stiftung überführt werden soll, um dauerhaft Schäferhof und Landschaftspflege an der Hunte mitzufinanzieren (Luftbild: www.casamedia.de/BSH/Politik). Der Vorsitzende, Bernd Habersack, ist zugleich Firmenchef der 'Lemförder', eines Konzerns, der insbesondere für AUDI Gelenkachsen herstellt.

Zur Beratung des Sachstandes und möglicher Förderanträge hatte die BSH in Rücksprache mit dem Unterhaltungsverband 'Obere Hunte' als Eigentümer zur ersten **'Bohmter Runde'** nach Bohmte geladen. Nahezu alle maßgebenden Behörden und Vereine waren anwesend. Die Gemeinde stellte Gebäude und Getränke großzügigerweise zur Verfügung. Prof. Dieter Schuller (Mansie) wird einen ersten Renaturierungsentwurf der BSH ausarbeiten.

Sehr aktiv sind auch die Diepholzer BSH-Mitglieder im **Agenda 21-Förderverein** (siehe www.casamedia.de/BSH/Links: Agenda). Hervorzuheben ist der Moorlehrpfad in der Nähe der BSH-eigenen Flächen, den Dieter Tornow entwickelt hat – incl. Infotafeln. Nach der Auseinandersetzung um die völlig unverständliche Nichtberücksichtigung der Hunte als besonders geschütztes Gebiet gemäß **FFH-Richtlinie** der EU, ging es im Berichtsjahr weiter mit der Fortschreibung der Gebiete gem. **EU-Vogelschutzrichtlinie**, da u.a. die Ahlhorner Fischteiche betroffen sind. Zur Zeit erarbeiten Experten eine eigene Schutzgebietskarte der BSH von Niedersachsen, die der EU in Ergänzung zum lückenhaften Vorschlag der Landesregierung vorgelegt werden soll.

Der **dritte Umweltwettbewerb 'Umwelt 2000 – Wasser ist Leben'** wurde auf Vorschlag der BSH von der Nordwest-Zeitung Oldenburg gemeinsam mit NaBu (R. Wohlers) und Bezirksregierung (J. Drieling) ausgeführt. Mehr als 70 Schulen beteiligten sich, eine Informationsbroschüre ist von der NWZ erstellt worden. Auf ebenso große Resonanz waren Jahre vorher die Aktionen **'Umwelt macht Schule'** und **'Handeln – nicht Verschandeln!'** gestoßen. Die Preise für die Gewinner beliefen sich auf über 100 Tsd. DM.

Daran schließen **Ökomärkte** und der Tag der Umwelt an (5. Juni), bei denen die BSH mit selbstgebauten Riechorgeln, Fühlbäumen und Gehschule Artenkenntnis mit viel Spaß vermittelte.

Ein altes Thema wurde im Diepholzer Moor am 6. März wieder akut: gemeinsam mit mehr als 100 Teilnehmern wurde gegen die Produktionsweise der Diepholzer **Tiermehlfabrik** protestiert. Die Stadt schloss sich den Argumenten an, weitere Untersuchungen der in die Hunte fließenden Beeke werden finanziert. Ein Prozess, den die BSH 1977 wg. der Standortplanung anstrebte, konnte gegen die sofortige Vollziehung der Errichtung nichts ausrichten. Weitere **umstrittene Themen** waren das Befahren der mittleren Hunte (nun nicht mehr während der Brutzeit), die Grundschulplanung in der Niederung (Am Kamp) zu Wildeshausen, der 'Vergrämuungsabschuß' von Kormoranen, das illegale Verbrennen von Pflanzenresten und die Drückerkolonnen von anderen Vereinen zur Werbung von neuen Mitgliedern.

ak